Zeiten kannten ihn in diesem Sinne nicht. Das Mittelalter hat sich's in antiken Tempeln allenthalben recht wohnlich gemacht — man denke nur an unser Spalato — und die Renaissance schmückte die gothischen Kirchen drei Jahrhunderte lang mit allem Reichthum ihrer Erfindung. Die Meister jener Zeiten konnten allerdings nicht anders gestalten als in ihrem eigenen Stile, im Stile ihrer Zeit. Aber gewiss hatte es nichts Verletzendes für sie, Kunstwerke verschiedener Zeiten und Richtungen nebeneinander zu sehen, sofern nur eine künstlerische Hand die Anordnung traf.

Joseph M. Olbrich, Grabmal auf dem Döblinger Friedhofe

Da kam dieses merkwürdige neunzehnte Jahrhundert mit seiner Recapitulation aller früheren Richtungen in Litteratur, bildender Kunst und Mode. Erst erschienen die Classiker, dann die Romantiker, dann die neuen Renaissancekünstler. Alle Stile wurden der Reihe nach studirt, copirt, wiederbelebt und nachempfunden; und in dem Masse, als man bei den alten Meistern in die Schule ging, wuchs das Verständnis und die Wertschätzung ihrer Werke. Monumente der Baukunst, die Jahrhunderte lang nicht beachtet, ja verachtet gewesen waren, wurden